



Sara Leicht begleitete die Übergabe des Ahnenbilds nach Neuseeland. FOTO: REISNER

Als Bodyguard nach Neuseeland

TÜBINGEN. Ein bedeutendes Objekt aus der Ethnologischen Sammlung der Uni Tübingen ist nach 257 Jahren wieder zurück an seinem Ursprungsort in Neuseeland. Das wertvolle Maori-Schnitzwerk verkörpert die Anführerin Hinematiaro. Captain James Cook hatte es auf seiner ersten Entdeckungsreise an Bord der »Endeavour« genommen.

Ein solches Holzpaneel ist für die Maori mehr als ein Bildnis. In ihrer Tradition leben Ahnen wie Hinematiaro in ihrem geschnitzten Poupou weiter. In Tübingen lag es seit 1937 vergessen im Magazin, bis Volker Harms in den 1990er-Jahren die Bedeutung erkannte. Danach wurde es im Tresor verwahrt. Sara Leicht vom Museum der Uni Tübingen und Chantal Arold von der Ethnologie haben die Übergabe begleitet.

1 *Reisten Sie und Ihre Kollegin als »Bodyguards« mit dem Bildnis auf dem Sitz zwischen Ihnen? Hatten Sie es über mehr als 18.000 Flugkilometer hinweg immer im Blick?*

Sara Leicht: Während der Flüge befand sich Hinematiaro gut geschützt in einer entsprechenden Transportkiste im Frachtraum. Wir waren aber immer auf dem Laufenden. Das Umladen in Singapur zum Beispiel konnten wir genau verfolgen, indem wir Fotos aufs Smartphone geschickt bekamen. Hinematiaro hatte sozusagen Einzelbetreuung.

2 *Wie wurde die Rückgabe in Tolaga Bay begangen? Mit einer großen Feier?*

Leicht: Es war ein beeindruckendes Ereignis mit Gesängen und Gebeten. Es flossen viele Tränen, dazwischen wurde aber auch gelacht. Da die Zeremonie auf Maori abgehalten wurde, mussten wir uns manches zusammenreimen. Aber es war ergreifend, auch ohne dass wir die Worte verstehen konnten. Die gesamte Zeremonie wurde als Livestream übertragen. Wir sind überzeugt: Die Uni Tübingen hat mit der Rückgabe das Richtige getan.

3 *Wo wird das Bildnis in Zukunft aufgestellt?*

Leicht: Es ist nun für eine Ausstellung im Tairāwhiti-Museum in Gisborne. Und Hinematiaro hat eine bleibende Verbindung mit Tübingen gestiftet. Es gibt viele Anknüpfungspunkte für künftige Projekte. (-jk)